Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **142 (2005)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

9 **Einleitung**
11 Fragestellung und methodisch-theoretische Überlegungen
15 Forschungsstand
18 Aufbau der Arbeit und zeitliche Eingrenzung
19 Quellenlage

23 **I** **Die Konzeption von Zwangsarbeitsanstalten im gemeinnützigen Diskurs Mitte des 19. Jahrhunderts**
23 1 Gemeinnützige Gesellschaften als Orte des Redens
30 2 Die Zwangsarbeitsanstalten als Instrumente zur Bekämpfung der «selbstverschuldeten Armut»
35 2.1 «Selbstverschuldete Armut»: Definitionen abweichenden Verhaltens
41 2.2 «Selbstverschuldete Armut» als Gefährdung der bürgerlichen Gesellschaft
45 2.3 Erziehung zur Arbeit durch Arbeit
48 2.4 Die Legitimation der administrativen Versorgung
52 3 Fazit: Die Zwangsarbeitsanstalten als «Besserungsanstalten»

57 **II** **Die Realisierung der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain im Kanton Thurgau 1847–1851**
57 1 Rechtliche, wirtschaftliche und politische Voraussetzungen
57 1.1 Die Tradition des administrativen Freiheitsentzugs
59 1.2 Vorsorge oder Versorgung: Die Moralisierung der wirtschaftlichen Krise
62 1.3 Die Klosteraufhebung als Katalysator für die Zwangsarbeitsanstalt
64 2 Politische Realisierung des Projekts
64 2.1 Der Einfluss der Expertise der «Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft» auf den Gesetzgebungsprozess
67 2.2 Opposition im Parlament: Verzögerte Realisierung des Projekts

71 **III** **Der Betrieb der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain 1851–1918**
71 1 Das Einweisungs- und Entlassungsverfahren
71 1.1 Eintritt und Austritt
77 1.2 Die gesetzliche Definition der Anstaltsklientel
78 2 Die Anstaltsklientel statistisch gesehen
80 2.1 «Kostenabverdienende»
83 2.2 «Correctionelle»
89 2.2.1 Das Geschlecht der internierten «Correctionellen»
90 2.2.2 Die «Berufe» der internierten «Correctionellen»
93 3 Die patriarchal organisierte Grossfamilie als Vorbild
93 3.1 Die Verwalter
97 3.2 Die «Hausmutter» – eine unentbehrliche Arbeitskraft
99 3.3 Die Doppelfunktion des Personals
102 3.4 Die Internierten als «Hauskinder»
104 4 Zwischen Pädagogik und Ökonomie: Die Beschäftigung der Internierten
106 4.1 Die Erschliessung neuer Betätigungsfelder
109 4.2 Die Finanzierung der Anstalt
118 5 «Arbeite und bete»: Zum Stellenwert der Religion
121 6 «An Arbeit – genug; an Nahrung – das Nöthigste»: Zur Ernährung der Internierten
125 7 Fazit: «Bessernde» Massnahme oder Strafe – (k)ein Unterschied?

129 **IV** **Die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain als Instrument der kommunalen Armenpolitik 1851–1918**
130 1 Kommunale Armenpolitik: Rechtliche Grundlagen und behördliche Akteure
134 2 Aadorf und Wuppenau im Vergleich: Wirtschaftliche Entwicklung und Armenwesen
139 3 «Arbeitsscheu» und «Liederlichkeit» in der kommunalen Armenpolitik: Fallbeispiele
141 3.1 Die Vernachlässigung familiärer Unterstützungspflichten
142 3.1.1 Hans B. aus Wuppenau
144 3.1.1.1 Deutungsmuster abweichenden Verhaltens
146 3.1.1.2 Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der Armenpolitik Wuppenaus
152 3.1.2 Elisabetha L. aus Aadorf
152 3.1.2.1 Deutungsmuster abweichenden Verhaltens
155 3.1.2.2 Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der Armenpolitik Aadorfs
157 3.1.3 Kommunale Armenpolitik, Familie und Geschlecht
161 3.2 Die Vernachlässigung der Pflicht zur «Selbsterhaltung»
163 3.2.1 Karl S. aus Aadorf
164 3.2.1.1 Deutungsmuster abweichenden Verhaltens
166 3.2.2 Anna H. aus Wuppenau
167 3.2.2.1 Deutungsmuster abweichenden Verhaltens
169 3.2.3 Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der kommunalen Armenpolitik gegenüber «Vagantinnen» und «Vaganten»
174 3.3 Instanzen sozialer Kontrolle
183 3.4 Fazit: Vielfältige Einsatzmöglichkeiten der Zwangsarbeitsanstalt in der kommunalen Armenpolitik

189 **V** **Die Logik des Regierungsrates bei administrativen Versorgungen 1851–1918**
190 1 Die Zusammenarbeit zwischen Regierungsrat und kommunalen Armenbehörden
191 1.1 Die Arbeitsfähigkeit: Zankapfel zwischen Regierungsrat und Kirchenvorsteherschaften
194 1.2 Die Verwarnung: Ein Verfahren zum Schutz der persönlichen Freiheit oder eine «leere Form»?
198 1.3 Die Flexibilisierung der Internierungsdauer: Kalchrain als Versuchsanstalt
206 1.4 Die Gutachten des Verwalters: Berichte über die «Erfolge im Menschenverbesserungswerke»
211 2 Die Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Behörden
211 2.1 Die Einweisung ausserkantonaler Bürgerinnen und Bürger
218 2.2 Die «Auslieferung» von Thurgauerinnen und Thurgauern
221 3 Fazit: Die administrative Versorgung als Aushandlungsprozess

225 **VI** **Renitenz, «Eigensinn» und Widerstand: Die Handlungsspielräume der Internierten**
226 1 «Kompromissloser Standpunkt»: Die Verweigerung der Kooperation
231 2 Die «eigensinnige» Nutzung struktureller Mängel der Anstalt: Ausbrüche
235 3 «Meuterei» oder «Streik»: Kollektive Aktionen gegen die Anstaltsordnung

241 4 Individueller Widerstand mit der Feder: Schriftliche Eingaben an die Exekutive, Legislative und Judikative
241 4.1 Eingaben an den thurgauischen Grossen Rat
242 4.2 Eingaben an die heimatliche Kirchenvorsteherschaft und den thurgauischen Regierungsrat
246 4.2.1 Die Zurückweisung der negativen Zuschreibung
250 4.2.2 Die Akzeptierung der negativen Zuschreibung
251 4.2.3 Familien- und Geschlechtervorstellungen
254 4.2.4 Diskursive Strategien: Bitten versus Einfordern von Rechten
257 4.3 Die staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht
260 5 Fazit: Die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain als Anstalt für staatsbürgerlichen Unterricht

263 **VII** **Bessern oder Verwahren? Zur Perfektibilität von «Liederlichen» und «Arbeitsscheuen»**
264 1 Die «Unverbesserlichen»: Eine neue Klassifikation der Internierten
268 2 «Liederlichkeit» und «Arbeitsscheu» im schweizerischen Strafgesetzbuch
269 2.1 Das schweizerische Strafgesetzbuch und die «Expertenkommission für die Reform des Strafvollzuges»
272 2.2 Medizinische Deutungsmuster der Existenz «Unverbesserlicher»
279 2.3 Die Lehre aus den erzieherischen Misserfolgen der Zwangsarbeitsanstalten
283 3 Ausblick: Der Einfluss des schweizerischen Strafgesetzbuches auf die institutionelle Entwicklung der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain

287 **Schluss**
287 Die Entstehung der administrativen Versorgung
290 Die Funktionsweise der administrativen Versorgung
296 Die Auswirkungen der administrativen Versorgung

301 **Anhang**

303 **1** **Grundlagentabelle**

305 **Quellen und Literatur**

351 **Tabellen- und Figurenverzeichnis**

352 **Abbildungsverzeichnis**

353 **Abbkürzungsverzeichnis**

354 **Dank**

355 **Autorin**